



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayr, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Florian von Brunn, Holger Griebhammer, Volkmarr Halbleib, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl SPD**

Wie können wir die Kita-Qualität in Zeiten des Fachkräftemangels sichern?

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie führt ein Fachgespräch zum „Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung“ in den bayerischen Kindertageseinrichtungen durch. Dabei sollen auch Fragen der Qualitätssicherung in der frühkindlichen Bildung beleuchtet werden.

Begründung:

Der Fachkräftemangel im Bereich der frühkindlichen Bildung spitzt sich in Bayern immer mehr zu. Nach einer Studie des Staatsinstituts für Frühpädagogik fehlen in bayerischen Kitas derzeit 14 452 Fach- und Ergänzungskräfte. Und diese Situation wird sich gerade im Hinblick auf den ab 2026 beginnenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter weiter verschärfen. Hinzu kommt, dass viele „Babyboomer“ in den nächsten Jahren in Rente gehen werden, während zugleich der Bedarf an qualifiziertem Personal steigt, um der stetig wachsenden Zahl von Kindern mit psychischen, emotionalen und sozialen Problemen oder mit Integrationsbedarf aufgrund von Migration und Flucht fachlich adäquat begegnen zu können. Der Druck, der auf dem System Kita lastet, ist somit immens groß. Schon jetzt können Träger Kindern und Familien aufgrund des Fachkräftemangels nicht ausreichend Kitaplätze zur Verfügung stellen; müssen Kitas Gruppen schließen; arbeitet das vorhandene Personal an der Belastungsgrenze; können Pädagoginnen und Pädagogen ihre Arbeit aufgrund von Überbelastung nicht mehr ordnungsgemäß erfüllen. Für die Kita-Qualität sind diese Entwicklungen besorgniserregend. Alle Beteiligten – Eltern, Träger, Fachkräfte, Gewerkschaften – sind sich daher einig, dass es kreative und flexible Lösungen braucht, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen; dass mehr Personal angeworben und qualifiziert werden muss; dass auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger für das Berufsfeld Kita gewonnen werden müssen. Vor diesem Hintergrund wurde in den letzten Jahren in Bayern das „Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung“ auf den Weg gebracht. Gedacht als Ergänzung zur klassischen Ausbildung zur Ergänzungs- oder Fachkraft soll das Konzept insbesondere Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern adressieren und diesen einen verkürzten Einstieg in die Kita ermöglichen. Die Idee, Anreize zu setzen, um mehr Personal zu generieren, ist dabei richtig. Aus der Fachpraxis kommt jedoch die Kritik, dass das neue Modell aufgrund seiner starken Verkürzung, zu einer Qualitätsabsenkung führt. So seien die klassische Ausbildung und das neue Weiterbildungskonzept in ihren Ausbildungswegen nicht vergleichbar und somit in ihren Abschlüssen auch nicht gleichzusetzen. In einem offenen Brief, der u. a. an Ministerpräsident Dr. Markus Söder und an die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Ul-

rike Scharf adressiert ist, fordern die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, gemeinsam in einen Austausch über das Gesamtkonzept zu treten und auch darüber hinaus, einen breit angelegten Dialog mit allen Verantwortlichen über die Entwicklung eines „Qualitätsrahmens“ aufzusetzen. Die Forderung eines solchen Dialogs ist sinnvoll, denn Lösungen können nur gemeinsam gefunden werden, zumal diese auch von allen Beteiligten gemeinsam getragen werden müssen. Ein Fachgespräch im Sozialausschuss wäre daher ein wichtiger erster Schritt.